

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug. K. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr K. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr K. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 112.

Neuenbürg, Samstag den 18. Juli 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Nur spärlich fließen die Nachrichten von der Nordlandsfahrt Kaiser Wilhelms. Den letzten Meldungen zufolge hat er sich auch am Mittwoch noch in Odde aufgehalten. Die Kaiserin weilt mit den beiden jüngsten kaiserlichen Kindern zum Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe. Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen hat mit seiner Familie das kleine Jagdschloß Hopfen im Bregenzer Wald bezogen, um daselbst etwa 4 Wochen zu bleiben.

Das langjährige Bündnis zwischen den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen bewährt sich auch gegenüber den mazedonischen Schwierigkeiten. Laut einer privaten Meldung aus Wien sind die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung übereingekommen, behufs einer gemeinsamen Stellungnahme zu den englischen und russischen Reformvorschlägen betreffs Mazedoniens und weiter eines gemeinsamen Auftretens in den Balkanfragen überhaupt in einen Meinungsaustrausch zu treten. Jedenfalls darf Oesterreich-Ungarn gewiß sein, daß seine Interessen auf der Balkanhalbinsel seitens Deutschlands eine kräftige Unterstützung finden werden.

Präsident Fallières von Frankreich geht nunmehr auf seine nordische Besuchsreise. Am 18. Juli reist er von Paris nach Dänkirchen ab, um sich in letzterem Hafen an Bord des französischen Geschwaders einzuschiffen, das ihn nach Kopenhagen, Stockholm, Reval und Christiania bringen wird. Die Fahrt des Präsidenten nach Reval zur Begegnung mit dem Zaren geht freilich unter dem schärfsten Protest der französischen Sozialisten vor sich, die sozialdemokratischen Blätter Frankreichs wüten in Wort und Bild gegen diese Zusammenkunft, nur hilft ihnen dies weiter nichts. — Der 14. Juli, der französische Nationalfeiertag, ist überall im Lande ohne größere Zwischenfälle verlaufen.

Paris, 16. Juli. Einige Blätter melden: Der Minister des Aeußern Richon besuchte den deutschen Botschafter Madolin, um ihm bezüglich des Vormarsches Abdul Aziz nach Maratsch und über die französische Marokkopolitik im allgemeinen beruhigende Versicherungen zu geben.

Die großen englischen Flottenmanöver haben am Donnerstag ihren eigentlichen Anfang genommen. Ihnen liegt der Gedanke zu Grunde, daß das Gros der Atlantischen Flotte unter dem Oberbefehl des kommandierenden Admirals Lord Charles Beresford England angreift, das von der Heimatflotte und einem Teil der Atlantischen Flotte unter dem gemeinsamen Kommando des Vizeadmirals Brüggemann verteidigt wird. So beispiellos die Stärke der insgesamt 315 Fahrzeuge zählenden Armada ist, so streng ist auch die Geheimhaltung aller Bewegungen. Dagegen werden die Manöver zum erstenmale auf das genaueste von der Admiralität überwacht. Auf dem neuen Admiralitätsgebäude in der Nähe des Trafalgar-Square ist ein Turm errichtet worden, dessen Einrichtung jedes einzelne der sämtlich mit drahtlosen Telegraphenapparaten ausgerüsteten Schiffe in den Stand setzt, jeden Augenblick mit dem Marineamt in Verbindung zu treten. Wenigstens hofft man, nach den ersten günstig ausgefallenen Versuchen, daß dies gelingt. Ist dies der Fall und kann somit der Erste Lord der Admiralität von seinem Ministerialbureau in London aus durch einfachen Druck auf einen elektrischen Knopf jederzeit die ganze Flotte dirigieren, so wird der nächste Seekrieg in großem Maße einem transatlantischen Schachwettkampfe gleichen.

In Marokko scheinen die Chancen des Sultans Abdul Aziz zur Abwechslung wieder einmal zu steigen. Zahlreiche Stämme haben ihm Heiler zur Verstärkung seiner Truppenmacht auf dem Marsche nach Marratsch gesandt. Weitere Stämme versprechen ebenfalls eine Unterstützung der Mahalla von Abdul Aziz.

Berlin, 17. Juli. Eulenburgprozeß. Ein heute ausgegebenes (auch in einem Teil der Auflage des „Enztälers“ erschienen) Telegramm verkündete den Beschluß des Gerichtshofs, die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit zu vertagen, den Angeklagten aber in Haft zu behalten. In der Begründung dieses Antrages führte der Oberstaatsanwalt aus, daß er einer Fortsetzung der Verhandlungen in der jetzigen Art nicht mehr zustimmen könne, trotzdem ein dringendes Interesse bestehe, die Verhandlung zur Wahrung der deutschen und preussischen Rechtspflege schnell und energisch durchzuführen. Er habe dieses Interesse durch seine Handlungen in unzweideutiger Weise wahrgenommen. Die Behauptung der Harden nahestehenden Presse, die Staatsanwaltschaft habe nur zögernd die Anklage erhoben, sei unwahr. Bei dem Krankheitszustand des Fürsten sei nunmehr aber die Hoffnung, die Verhandlung zu Ende zu führen, geschwunden. Die Verteidiger des Fürsten stimmten dem Antrag des Oberstaatsanwaltes zu. Fürst Eulenburg legte gegen die Vertagung mit fester und lauter Stimme Protest ein. Eulenburg sagte in seinem Protest: Ich widerspreche aus vollem Herzen und voller Ueberzeugung dem, was hier vorgetragen ist sowohl von der Seite, die gegen mich auftritt als auch von der, die mich zu verteidigen hat. Meine Gesundheit ist mir vollkommen einerlei. Ein Schuldloser kämpft hier für seine Unschuld. Was bedeutet dem gegenüber das Leben. Ich bin ein kranker Mann und kann zusammenbrechen und dann schließt sich das Grab über einem, über den nicht der Richterpruch gefallen ist. Sie sprechen mit diesem Beschluß ein Urteil über mich, das schwer auf mir lastet; denn es ist die Ungewißheit. Der Gerichtshof zog sich alsdann zur Beratung zurück und verkündete als ihr Ergebnis die Vertagung des Prozesses und die Fortdauer der Untersuchungshaft, da Verdunkelungsgefahr vorliege. In der Begründung führte Landgerichtsdirektor Kanow aus, daß trotz des Protestes des Angeklagten ausschlaggebend sei, daß dieser infolge seiner Krankheit entgegen den Grundätzen der Rechtspflege nicht jederzeit selbst in die Verhandlung eingreifen könne und daher sein Selbstverteidigungsrecht beschränkt sei. — Nach einem Privattelegramm der „Stuttg. Morgenpost“ hat sich das Befinden des Fürsten Eulenburg verschlimmert; er liegt ganz apathisch da, das Fieber ist wieder gestiegen.

Zum Unfall des „Z 2.“ Eine dem Grafen Zeppelin nahestehende Persönlichkeit, die die letzte Ausfahrt in besonderem Auftrage mitgemacht hat, erklärte dem „Berl. Lok.-Anz.“ u. a.: Die Meldung einiger Blätter, daß Graf Zeppelin bis zu diesem Augenblicke noch nichts von den 2115000 Mk., die der Reichstag bewilligt hat, erhalten habe, ist anzutreffend. Im Etat für 1908 sind von dieser Summe 400000 Mk. eingestellt und Graf Zeppelin hat auf Ansuchen bereits 300000 Mk. ausgezahlt erhalten. Die Summe ist ihm sofort zur Verfügung gestellt worden. — „Was die Folgen des Unfalles betrifft“, so erklärte jener Herr weiter, „so bin ich überzeugt, daß sie in spätestens 14 Tagen behoben sein werden. Nicht unerwähnt will ich auch lassen, daß Graf Zeppelin „an seinem Ruhme leidet.“ Ich will damit sagen, daß die Ovationen, die ihm dargebracht worden sind, und noch dargebracht werden, seine Zeit und Kraft über Gebühr in Anspruch nehmen.“

Berlin, 17. Juli. Der bekannte Aeronaut Hauptmann Hildebrand beschäftigte sich in einem längeren Artikel des „Lokalanzeigers“ mit den bisherigen Unfällen des Zeppelinschen Luftschiffes und kommt dabei zu folgendem Schluß: Der Unfall vom Mittwoch ist wieder außerordentlich bedauerlich, weil er die in Aussicht genommenen ferneren Bauten noch weiter hinauschiebt. Wer aber die Beschädigungen gesehen hat, die das Flugschiff am 24. Sept. 1900 erlitten hatte und wer gesehen hat, wie

leicht und schnell das damals total verbogene Gerippe wieder gerichtet worden ist, wird trotz des jüngsten Unfalles das Vertrauen für die Zukunft nicht verlieren können. Mit dem Prinzip hat die Katastrophe nichts zu tun gehabt.

Sträßburg, 16. Juli. Auch von der Postverwaltung waren umfassende Vorbereitungen getroffen worden, den Nachrichtendienst während der Dauerfahrt des Grafen Zeppelin in jeder Hinsicht sicher zu stellen. Als Weg nach Mainz war und bleibt voraussichtlich angenommen Basel, Dünzingen, Neubreisach, Sträßburg, Herlisheim und Selz. Für die Rückfahrt werden zwei Wege angenommen und zwar über Kreuznach, Meh, Saargemünd, Wittich (auch Hagenau) nach Weissenburg und bis Wörth am Rhein bei Marau oder rheinaufwärts über Speyer bis Marau und von da über Karlsruhe, Stuttgart nach dem Bodensee. Die in Frage kommenden Postanstalten, welche von dem Sträßburger Telegraphenamte von dem Aufstieg des Luftschiffes besonders in Kenntnis gesetzt werden, haben für die Dauer der Fahrt ununterbrochenen Telegraphendienst abzuhalten. Sollte das Luftschiff einen anderen Weg einschlagen oder aus dem Kurse verschlagen werden, haben die betreffenden Postanstalten sich jederzeit bereit zu halten. Nach Beendigung der Probefahrt haben sie über die Wahrnehmungen Bericht zu erstatten.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Der Empfang der amerikanischen Turner am Hauptbahnhof gestaltete sich zu einer patriotischen Demonstration. Auf dem Perron, auf dem der Zug einlaufen sollte, bemerkte man neben Mitgliedern der amerikanischen Kolonie und deren Damen Vertreter der verschiedenen Ausschüsse und viele Neugierige. Der einlaufende Zug wurde von der Menschenmenge lebhaft begrüßt. Der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Göh-Leipzig, begrüßte mit herzlichen Worten die Angekommenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, die Stammesbrüder auf deutschem Boden zu sehen. Stadtrat Bankier v. Grunelius hieß die Gäste im Namen des geschäftsführenden Ausschusses willkommen. Nach einem dreifachen „Gut Heil!“ dankte der Sprecher der amerikanischen Turner, Eberhard-Boston und überbrachte der deutschen Turnerschaft und dem deutschen Volke acht deutsche Grüße von jenseits des großen Wassers. Der Redner schloß mit einem dreifachen „Gut Heil!“ Hierauf ergriff Prof. Bender-Frankfurt a. M. das Wort zu einer kurzen Begrüßung. Vor der Bahnhofshalle empfing eine große Menschenmenge die amerikanischen Turner mit brausenden Hurraufen und geleitete sie in ihr Hotel.

London, 17. Juli. Für die hervorragenden Leistungen ist der deutschen Turnerschaft seitens des internationalen olympischen Komitees die Coupe olympique zuerkannt worden. — Beim Amateur-Tauchen wurden die beiden Vorläufe zur Entscheidung von den Deutschen Behrens und Geidzig gewonnen. Der Endlauf findet morgen statt. Deutschland hat sich damit den ersten Platz in dieser Konkurrenz gesichert. Bieberstein (Deutschland) gewann den Endlauf über 100 m-Rückschwimmen in 84 1/2 Sekunden. Im 1. Lauf der 1. Runde des Mehrkampfes (3 Leute) schlug Deutschland Frankreich; im 2. Gang schlug Deutschland Holland. Im Endlauf jedoch wurde Deutschland von England geschlagen. — Bei den olympischen Spielen in London repräsentiert erstmals eine offiziell entsandte Abordnung die deutsche Turnerschaft. Mit der Ausnahme in England waren die deutschen Turner nicht zufrieden, und es sei ihnen klar geworden, wie wenig beliebt die Deutschen dort sind. Bei dem Vorbeimarsch der verschiedenen nationalen Vereinigungen an der Rgl. Loge wurden die Franzosen mit großem Jubel begrüßt, die dicht dahinter kommenden Deutschen empfing ein bereites Schweigen. Wie wenig gern die Deutschen gesehen

waren, zeigte sich auch in der späten Anberaumung ihrer Vorführung, und nur der Umstand, daß die Italiener um 6 Uhr abends nicht antraten, bewahrte die Deutschen davor, vor einem leeren Stadion turnen zu müssen, denn von den wenigen tausend Personen, die in dem 80 000 Zuschauer fassenden Raum anwesend waren, verschwand, nachdem sich die Musik entfernt hatte, der allergrößte Teil. Im Interesse der Würde der deutschen Turnerschaft werden in Zukunft gewisse Garantien für eine ihrer Bedeutung entsprechende Behandlung gefordert werden müssen.

Der deutsche Männergesangsverein „Arion“ aus Brooklyn hat auch in Leipzig, wo er vom Dienstag nachmittag bis Mittwoch nachmittag weilte, eine überaus herzliche und gastliche Aufnahme gefunden. Von Leipzig reiste dann der „Arion“ nach Dresden weiter.

Ein Großfeuer wütete in der Schneidemühle der Firma Selig u. Salomon in Bromberg. Ungeheure Holzvorräte, 3000 Kubikmeter, liegen auf den Holzplätzen aufgestapelt und bilden ein Flammenmeer, dem gegenüber die Feuerwehr machtlos ist.

Hamburg, 17. Juli. Heute nacht brach in den Delwerken „Teutonia“ in Hamburg Großfeuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete und das ganze Etablissement einschloß. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Fabriken, hauptsächlich die Harburger Salpeterwerke und die Thoenische Oelfabrik, zu schützen. Bei den Völsarbeiten wurden drei Feuerwehrleute leicht verletzt. Es sind drei Fabrikgebäude und das Lagerhaus niedergebrannt. Das Kontor und das Wohnhaus wurden durch Wasser schwer beschädigt. Die Fabrik gehörte einer dänischen Gesellschaft und beschäftigte hauptsächlich dänische Arbeiter.

München, 16. Juli. Hier brach am letzten Montag ein Hagelwetter los, wie es in gleicher Heftigkeit seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Die Hagelkörner brausten in der Größe von Haselnüssen bis zu Taubeneiern in unverminderter Heftigkeit etwa acht Minuten lang hernieder, so daß die Straßen ein richtiges Winterbild zeigten. Das Thermometer sank binnen einer Stunde von 27 auf 10 Grad C. Das Hagelwetter hat viele Tausende von Fensterscheiben eingeschlagen. Die Gemüse- und Obstgärten, wie nicht minder die Getreidefelder gewähren einen traurigen Anblick. Durch die Hagelkörner, die stellenweise 10 Zentimeter hoch lagen und ein Gewicht bis zu 42 Gramm erreichten, wurden mehrfach Personen und besonders Kinder verletzt, die nicht rechtzeitig ein schützendes Obdach zu erreichen vermochten. Ebenso wurden durch stürzende Bäume und Äste auch Personen verletzt. Auch scheuende Pferde richteten manches Unheil an. Ein ähnliches Unwetter suchte Augsburg heim, wo auf den Feldern durch den Hagel ein ebenfalls großer Schaden angerichtet wurde.

München, 17. Juli. Bei Großenhausen geriet ein 11jähriges Mädchen unter einen Güterzug. Alle 15 Wagen des Zuges gingen über das Kind hinweg, das außer einigen Hautabschürfungen keinerlei Verletzungen davontrug.

Aus Baden, 16. Juli. Die Reben entwickeln sich außerordentlich rasch. Die jungen Trauben haben schöne Fortschritte gemacht, der Behang ist durchweg reich. Bis vor kurzer Zeit waren die Reben von Pilzkrankheiten verschont geblieben, als plötzlich die Peronospora wieder auftrat, so daß überall nochmals gespriht werden mußte. Der Heuwurm hat stellenweise großen Schaden angerichtet, namentlich am Elbling, Kulant und Burgunder. Nikotin und Chlorbaryum wurden gegen ihn angewandt, auch durch das Abreiben der Stöcke wurde die Zahl der Heuwurmpuppen nur wenig vermindert. Im Handel herrschte in letzter Woche nur mäßiges Leben. Im Elfaß ist man mit dem Stand der Weinberge in allen Teilen recht zufrieden. Prächtiger Wuchs, viele dunkelgrüne Blätter und vor allem große, gleichmäßig dicht besetzte Traubchen mit hübsch entwickelten Beeren, das sind die Kennzeichen der meisten Weinberge. Die Peronospora, sowie das Oidium, die vereinzelt aufgetreten, wurden erfolgreich bekämpft und haben diese Krankheiten in jüngster Zeit nicht weiter um sich gegriffen; der Heuwurm hat wenig Schaden angerichtet, da aber die Sauerwurmmotten jetzt schon fliegen, ist durch den Sauerwurm größerer Schaden zu befürchten. Im Weinhandel war es in letzter Zeit nur wenig belebt. Die Weinvorräte sind stark zusammengeschmolzen.

Vom Rhein, 16. Juli. (Holzwochenbericht.) Während der jüngsten Zeit hat sich etwas bessere Nachfrage nach Rundholz an den oberrheinischen Märkten gezeigt, ohne daß jedoch der Handel große Ausdehnung hätte erfahren können. Für erstklassige

Ware wurde in Mannheim lose Floßhafen verlangt: für Kleinholz 23 Mk., für Mittelholz 25 Mk., für Meßholz 27 Mk. und für Holländerholz 29 Mk. das Festmeter. Die letzten Verkäufe erbrachten für Kleinholz 22,50 Mk., für Mittelholz 24,50 Mk., für Meßholz 26,50 und für Holländerholz 28,50 Mk. das Festmeter. — Auf dem badischen Holzmarkt waren infolge der zur Zeit ungünstigen Lage des Holzhandels die Preise bei den letzten Versteigerungen in den Domänenwaldungen im allgemeinen flau, so daß die forstamtlichen Anschläge in mehreren Fällen nicht erreicht worden sind. Auch die Erlöse für Laubholz leiden unter der allgemeinen Marktlage. Papierholz fand guten Absatz. Die jüngsten Brennholzversteigerungen waren gut besucht; es herrschte dabei größtenteils rege Kauflust, so daß im allgemeinen ordentliche Preise erzielt wurden.

Nizza, 17. Juli. Der hiesige Bankier Vicario hat unter Hinterlassung bedeutender Schulden die Flucht ergriffen.

Buenos Aires, 17. Juli. Die Kriminalpolizei verhaftete die Diebe, die vor 14 Monaten die Deutsche überseeische Bank um 320 000 Mk. bestohlen haben, 267 000 Mk. wurden für die Bank gerettet.

Paris, 17. Juli. In Papien bei Bergiers (Dep. Derauld) wurde auf dem Markt ein Ball abgehalten, als plötzlich ein scheu gewordenes Pferd mitten unter die Tänzer und Tänzerinnen sprang. Es entstand eine furchtbare Panik. Ueber ein Duzend Personen wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Laut Bekanntmachung des evangelischen Konsistoriums sind in der vom 30. Juni bis 11. Juli abgehaltenen zweiten Dienstprüfung 55 Lehrer für befähigt zur Vernehmung von Schulstellen erklärt worden.

Stuttgart, 17. Juli. Die von Dresden und Leipzig in Stuttgart und Friedrichshafen eingetroffenen Ferienonderzüge sind zusammen von 573 Personen benützt worden.

Friedrichshafen, 16. Juli. Der König hat heute nachmittag halb 4 Uhr dem Grafen Zeppelin vor seiner Wohnung im Deutschen Haus durch die Regimentsmusik Weingarten ein Ständchen bringen lassen.

Friedrichshafen, 16. Juli. (Vom Zeppelinischen Luftschiff.) Dem „Schw. M.“ wird von hier noch geschrieben: Es ist die „Tafel des Objekts“ in ihrer ganzen Niedertracht, die hier einem siegreichen Werk des menschlichen Genies mit fleischlichen Nadelstichen heizukommen vermeint. Es kann nur immer wieder darauf hingewiesen werden, daß all diese kleinen Mißgeschick-Intermezzi mit dem Zeppelinischen System als solchem nicht das allgeringste zu tun haben. Graf Zeppelin, der sich auch durch diesen neuesten Unfall nicht anfechten läßt, geht ruhig und sicher seinen Weg weiter, unbeirrt durch den Jubel wie durch den Mißmut der Menge, die sich vorläufig um eine Sensation und einen Nervenkitzel betrogen zu sehen vermeint. Dieser ganze große umfangreiche Apparat, den er um sein Lebenswerk herum aufgebaut sieht, ist dem Grafen im Grunde zuwider. Er steht auch dem Plan der Automobilverfolgung vollständig fern und hat wohl einigermaßen gebangt für die Unfälle, die aus diesem großen und wohl auch etwas nervösen Automobilangebot möglicherweise entstehen und womöglich auf sein Konto geschrieben werden könnten. Schade ist es um die kostbare Gasfüllung, die nun zunächst ungenutzt bleibt. Die Friedrichshafener Telegraphenämtern mit ihrem Mangel an Draht haben nun auch wieder ein paar stillere Tage. Die Telephon- und Telegraphendamen haben schwere Stürme auszuhalten gehabt, aber der ärztliche Nörgler wird ihnen zugestehen müssen, daß sie ihre Aufgabe mit Schneid und Grazie gelöst und mitunter eine bewundernswerte Geduld an den Tag gelegt haben. Auf den Telephon- und Telegraphenämtern sind schwere Gelder liegen geblieben; denn es ging fast alles „dringend“. Tage goldener Ernte hatten auch die Friedrichshafener Gastwirte, die im Grunde ihres Herzens wohl alle begeisterte Anhänger der Luftschiffahrt geworden sind. — Um nochmals auf den Unfall zurückzukommen, so hört man hier nur eine Stimme des aufrichtigen Bedauerns, daß solche nichtsnutzigen Kleinlichkeiten den Grafen gehindert haben, der Welt in diesen Tagen schon die volle, von niemanden mehr bezweifelte Sieghaftigkeit seines Systems vor Augen zu führen.

Ebingen, 14. Juli. Der um 6.50 früh von Tuttlingen abgegangene Extrazug blieb zwischen Störzingen und Kaiseringen auf offener Strecke

stecken, die Dampftröffe waren nicht mehr imstande, die Sänger mit ihren „schweren“ Chören weiterzuführen, immer langsamer ging die Fahrt. Es war ein originelles Bild, als die Männer aus den 30 Personenwagen ausstiegen und an dem Zuge aus Leibeskraften vorwärts schoben, bis eine Maschine defekt wurde und der völlige Stillstand eintrat. Es mußte eine andere Lokomotive von der Station Ebingen geholt werden, was einen Aufenthalt von nicht weniger als 1 1/2 Stunden erforderte. Während dieser Zeit machten die Insassen teils einen Abstecher in den nahen Wald, teils wurde in der nahen Schmida ein erfrischendes Bad genommen, während andere Jagd auf Schmetterlinge machten, auch wurden Steine zur Errichtung eines Denkmals zusammengetragen. Das Denkmal erhielt die Inschrift: „Sängerschaft Ebingen, am 12. Juli bei 1 1/2 Meter Schnee stecken geblieben.“ Die Verspätung hatte eine Verschiebung des ganzen Festprogramms zur Folge.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Juli. Von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen sind bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, u. a. folgende Fahrplanänderungen für den Winterdienst 1908/09 beantragt worden: Pforzheim—Wildbad

Die Züge 677, 660, 661, 669, 664, 674, 667 und 678, sowie die Sonn- und Feiertagszüge sollen wie im vorigen Winter in Wegfall kommen. Der hauptsächlich der Arbeiterbeförderung dienende Personenzug 1160

Wildbad ab 4¹⁰ B.

Pforzheim an 5³⁷ „

soll wie im vorigen Winter als entbehrlich in Wegfall kommen.

Infolge der vom 30. Juni bis 11. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehrer für befähigt zur Vernehmung von Schulstellen erklärt worden: Adolf Kochendörfer (von Bernhardsweiler Oa. Crailsheim) in Neuenbürg, August Bachteler von Gräfenhausen und Heinrich Schumacher von Seckingen Oa. Calw.

Neuenbürg, 15. Juli. In unserem Bezirk ist der Honigertrag bis jetzt sehr gering. Im „unteren Amt“ konnten zwar einige Bienenzüchter ihren stärksten Stöcken etwas Honig entnehmen, aber in den übrigen Gegenden, besonders im Enztal, war die Honigernte seither gleich Null. Dagegen sind die Stöcke fast durchweg reich bevölkert. (W. J.)

Neuenbürg, 18. Juli. Wir haben heute wieder einmal einen „kleinen Wettersturz“ zu verzeichnen. Während es am letzten Samstag und Sonntag die heißesten und schwülsten Tage in diesem Sommer waren mit der anständigen Wärme bis zu 27 Grad R im Schatten, haben wir am heutigen Samstag kühles, regnerisches Wetter bei knapp 12° R über Null. Die vorhergehenden Tage in dieser Zeppelinwoche, besonders der gestrige, brachten schon eine schneidige aus Nordwest kommende Brise. Es scheint, daß wir uns auf eine Reihe von unfreundlichen, wenig sommerlichen Tagen, in der Art wie der heutige, gefaßt machen müssen. Die Wetterprognose des „Staatsanzeigers“ für heute lautet wörtlich: „Der neue gestern in Westen erschienene Luftwirbel dringt gegen Polen vor und führt bei uns südwestliche Luftströmungen herbei, welche allmählich in West übergehen und stark bewölkt, mäßig kühles Wetter und Regen bringen werden.“ Ob unter solchen Umständen die für Sonntag abend geplante Große Enzpromenaden-Beleuchtung mit großem Feuerwerk in Wildbad stattfinden kann, ist augenblicklich noch eine offene Frage.

Neuenbürg, 18. Juli. Beim Futtererschneiden im Bayerischen Brauhaus stürzte gestern abend der Säger Chr. Müller ein ca. 7 Meter hohes Heuloch herunter, wobei er sich an einem Nagel riß und eine lange Riswunde am Schienbein davontrug. Glücklicherweise erhielt er sonst keine Verletzungen.

Nagold, 17. Juli. Der von Bandoef hierher versetzte Bezirksnotar Scheytt sollte gestern hier sein neues Amt antreten; vor der Uebnahme erlitt er einen Lungenschlag und starb.

Pforzheim, 17. Juli. Zum zweitenmal ereignete sich hier der Diebstahl eines ganzen Wiesenertrags. Das einem Arzt gehörige Areal von 19 Ar wurde von Unbekannten abgemäht und der Heuertrag heimlich fortgeschafft.

Neuenbürg, 18. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 43 Stück Milchschweine wurden zu 28—36 M. das Paar verkauft. Handel flau.

Diezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Die nächste **Bezirksratsitzung** findet am
Mittwoch den 22. ds. Mts., vormittags 8 Uhr
(Rathausaal hier) statt.

Tagesordnung der mündlichen Verhandlung:

1. Besuch des **Karl Kunzmann**, Goldarbeiters in Birkenfeld, um die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft.
2. Besuch des **Friedrich Wurster**, Kaufmanns in Calmbach, um die Erlaubnis zum Ausschank von Wein in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September alljährlich.
3. Besuch des **Johann Pfeiffer**, Wäders in Herrenalbb-Rotenhol, um die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft.

Neuenbürg, den 10. Juli 1908.

Amtmann Gaifer, A. V.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

An die Herren Ortsvorsteher.

Nach § 25 Ziff. 9 der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen, sowohl beim Wegzug von ihrem feitherigen Aufenthaltsort von der Stammmrolle abzumelden, als auch beim Anzug am neuen Ort **spätestens innerhalb 3 Tagen** zur Stammmrolle anzumelden. Diese Vorschrift wurde in letzter Zeit nicht immer beachtet, da die Militärpflichtigen bei ihrem Wegzuge von ihrem feitherigen Aufenthaltsort vielfach ihre Abmeldung von der Stammmrolle unterlassen haben. Dies hat zu verschiedenen Unzuträglichkeiten geführt.

Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, die Militärpflichtigen bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf ihre Meldepflichten und auf die Folgen, welche ihnen durch die Versäumnis derselben erwachsen, aufmerksam zu machen und **unterlassene An- und Abmeldungen von Militärpflichtigen mit Strafen zu ahnden** (vergl. § 25 Ziffer 11 der Wehrordnung).

Den 16. Juli 1908.

Oberamtman Hornung.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Etwasige Bestellungen auf die im Konsistorial-Erlaß vom 19. Mai 1908, Nr. 16 113, bezeichneten **hygienischen Plakate** wollen bis **15. August ds. Js.** hieher eingereicht werden.

Den 17. Juli 1908.

K. Ev. Defanatamt.
H. H.

Die Kgl. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, bis **25. Juli** darüber zu berichten oder Fehl-
anzeige zu erstatten:

- 1) wie viele stotternde Kinder vom 4. Schuljahr an einschließlich in den einzelnen Schulorten vorhanden sind;
- 2) bei wie vielen die Teilnahme an einem Stottererkurs wegen besonderer Stärke des Uebels angezeigt wäre;
- 3) ob die betreffenden Eltern gegebenen Falls bereit wären, ihre Kinder zur Teilnahme an einem Kurs, der etwa 4 bis 5 Wochen dauern würde, auch in ein Nachbarort zu schicken.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, wie sehr vielfach das Stottern dem späteren Fortkommen hinderlich ist und daß selbst bei schwierigen Fällen durch solche Kursteilnahme völlige Heilung oder jedenfalls wesentliche Besserung erzielt werden konnte.

Höfen a./Gnz, den 16. Juli 1908.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schneider.

Grumbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. Juli ds. Js.

nachmittags 2 Uhr

wird auf hiesigem Rathause im öffentlichen Auktion verkauft:

- 275 Stück Langholz I.-IV. Kl. mit 191,98 Fm.
- 89 Stück V. Kl. mit 20,36 Fm.
- 3 Stück Sägholz mit 2,96 Fm.
- 10 Stück eichene Stangen.

Brennholz:

66 Nm. Nadelholz-Prügel,
wozu Käufer eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Kleile.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Meeb.

Turnverein Waldrennab.

Am Sonntag den
19. Juli ds. Js. hält
der Verein sein
**diesjähriges
Waldfest**

bei dem Turnplatz ab, wozu jeder-
mann freundlichst eingeladen ist.
NB. Bei ungünstiger Witter-
ung 14 Tage später.

Der Turnrat.

Neuenbürg.

Verkaufe **13 qm 28 mm** starkes
und **5 qm 12 mm** starkes gut
trockenes und sauberes

Birnbaumholz,

sowie einen

Patentnuthobel mit 6 Eifen

u. eine Jalousie-Preffe.

Jr. Zinser, Schreiner.

Gücht. Mädchen,

das nähen kann, wird zu Kin-
dern nach der Schweiz gesucht.

Zu erfragen bei **Hrn. Post-
verwalter Beck** in **Schömb.**
O. A. Neuenbürg.

Pfingweiler.

Alle im Jahre

1868 Geborenen

werden mit ihren Angehörigen
zur **Feier des Schwaben-
alters** auf

Sonntag den 19. Juli

zu unserem Schulkameraden **Jr.
Berwed** zur „**Sonne**“ in **Pfing-
weiler** freundlichst eingeladen.

Mehrere 68er.

Hormann Ettar & Co., Sigmaringen.

Etters Fruchtsaft

Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der billigste Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der billigste Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der billigste Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der billigste Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der billigste Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil
er die billigsten Molleris, nicht nur weil

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bequemste Molleris, weil er ohne
Zutat nur mit Wasser vermischt wird.

Etters Fruchtsaft, Marke „**Schnitter**“
ist der bekömmlichste Molleris, da er
nur aus Fruchtsäften und Zucker herge-
stellt ist und keine Chemikalien enthält.

Neuenbürg.

Steinzerkleinerungs-Alford.

Die Amtskorporation hat das **Kleinschlagen** der auf
den Bezirksstraßen lagernden Straßensteine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichs-Verhandlungen
anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Markungs- gemeinde.	Straßenstrecke.	Gesteinsart.	cbm
I. Am Donnerstag den 23. Juli ds. Js. morgens 7 Uhr auf dem Rathaus in Neuenbürg			
Arnbach	Neuenbürg-Weiler (gegen Neuenbürg)	Kalksteine	14
Birkenfeld	Neuenbürg-Birkenfeld a) von der Grenze bis zum Sträßle und vom Ort zum Bahnhof b) Sträßle, vom Sträßle zum Regelbaumweg u. Regelbaumweg	"	37
Dennach	Schwann-Dennach	"	7
Engelsbrand	Neuenbürg-Unterreichenbach	"	8
Gräfenhausen	Kiegerswajen-Ziegelhütte Kiegerswajen-Gräfenhausen	"	10
Höfen	Höfen-Langenbrand	"	7
Neuenbürg	Neuenbürg-Liebenzell Neuenbürg-Unterreichenbach	"	26 17
Oberniedelsbach	Schwann-Elmendingen	"	25
Schwann	Schwann-Dennach	"	2
Unterniedelsbach	Schwann-Elmendingen	"	22
Waldrennab	Neuenbürg-Liebenzell Neuenbürg-Unterreichenbach	"	3 28 10

II. Am Donnerstag den 23. Juli ds. Js. mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Schömb.			
Langenbrand	Neuenbürg-Liebenzell	Sandsteine	26
Oberlengenhardt	Höfen-Langenbrand	Kalksteine	52
Schömb.	Neuenbürg-Liebenzell	"	16
	Neuenbürg-Liebenzell	"	26
	dieselbe	Sandsteine	30
Unterlengenhardt	Neuenbürg-Liebenzell	Kalksteine	9

III. Am Freitag den 24. Juli ds. Js. mittags 12 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb			
Bernbach	Herrenalb-Bernbach	Totliegendes	6 2
Neusah	Schwann-Herrenalb	Kalksteine	1 3

Neuenbürg, den 16. Juli 1908.

Oberamtspflege.
Käbler.

Oberamt Neuenbürg.

Gemeinde Schömb.

Erweiterung der Wasser-Versorgung. Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Ausführung der Erweiterung der Wasserversorgung
der Gemeinde Schömb. werden die nachstehend aufgezählten

Erdb- und Betonarbeiten

erforderlich und sollen im Wege schriftlicher Submission an tüch-
tige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Betreff	Erdb- Beton- Arbeiten	
	M	M
Die Fassung der Quelle und Zuleitung der- selben nach dem bestehenden Quellsammler	980	270
Summa M.	980	270

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom
13. bis 21. Juli auf dem Rathaus in Schömb. zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte auf eine oder beide Positionen
sind in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt mit der Auf-
schrift „**Baufert Erweiterung der Wasserversorgung Schömb.**“
spätestens bis zum

21. Juli 1908, abends 6 Uhr

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Offertsteller sind 4 Wochen an ihr Offert gebunden.
Schömb., den 11. Juli 1908.

Schultheißenamt.
Hermann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Beschluß des Kgl. Landgerichts Tübingen vom 11. ds. Mts. ist in Gemäßheit des § 4 Abs. 1 der Gerichtsvollz.-Ordnung als besonderer

Gerichtsvollzieher der Gemeinde Dennach bestellt worden

Eduard Kappler, Gerichtsvollzieher in Neuenbürg.

Derfelbe behält seinen Wohnsitz in Neuenbürg bei.

Den 17. Juli 1908.

Oberamtsrichter
Dobereit.

Calmbach.

Straßen-Sperre.

Wegen Vornahme von Kanal- und Wasserleitungsbauten wird von

Dienstag den 21. Juli ds. Js. ab
bis auf weiteres

die **Calmerstraße** vom Eingang des Orts an bis zur Kirche für Postfahrwerke und Automobile

gesperrt.

Calmbach, den 17. Juli 1908.

Schultheißenamt.
Hörnie.

Wildbad.

Sonntag den 19. Juli ds. Js.

Große

Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk und Konzert.

Einlaß von 7 Uhr abends ab.

Beginn mit Einbruch der Dunkelheit.

Nach Schluß Extrazug nach Pforzheim mit
Anschluß nach Calw.

Eintrittskarten à 2 Mk. und à 1 Mk. von 7 Uhr abends
ab am Eingang zu den Anlagen.

Kgl. Badkommissariat.

Neuenbürg.

Wohnung

mit zwei Zimmern bis 1. Aug.
oder später hat zu vermieten

Wilh. S. Blaisch,
Marktplatz.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen für
alles nach dem Maß gesucht.
Näheres bei

Frau Heller,
Pension Zentral, Herrenalb.

Müller, Säger oder Knechte,

welche vom Jahr 1874—1879
bei Müller Roth in Röttingen,
Amt Pforzheim, in Arbeit stan-
den, wollen ihre Adresse ab-
geben bei **Wilhelm Kern** in
Röttingen, da es sich um
eine Wette handelt, daß am
Vehrlauf keine Stellfalle war.
10 M. Belohnung zugesichert.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt
der beste und
billigste

**Volks-
trunk**

Heber-Wein-
gefäß. Voller
Erfolg! Obst-
most und Reb-
wein. Gesund
und bekömmlich. Viele An-
erkennung. Einfachste Berei-
tung. Weinstoff für 100 Liter
mit 1a. Weinstoffen nur Mark
5.—, mit Malagat-auben Mark
5.— (ohne Zucker) franco Nach-
nahme mit Anweisung. 1a. Wein-
zucker auf Verlangen zum billig-
sten Preise.

Zell-Harmerbad. Wein-
substanzenfabrik

Wilh. Siefert,
Zell a. H. (Baden).

Gräfenhausen, den 17. Juli 1908.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen,
unseren lieben, guten Vatten, Vater, Großvater,
Schwiegervater und Onkel



Gottfried Wolfinger

Kirchenpfleger und Gemeinderat,
nach langem, schwerem Leiden im Alter von
nahezu 63 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emilie Wolfinger, geb. Glanner.

Emilie Vollmer, geb. Wolfinger.

Emma Fiech, geb. Wolfinger.

Elise Wolfinger.

Eugen Vollmer, Hauptlehrer.

Christian Fiech.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19.
Juli, nachmittags 3 Uhr statt.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle

Korinthen,

Plochinger Apfelmoststoff,

Etter's Fruchtstift,

Kristall- und Gutzucker

G. Lustnauer.

billigt

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Sorgfältige, fachmännische Behandlung jeden
Auftrags, daher höchster, von keiner Seite
erreichter Reinigungseffekt.

Absolute Garantie für Gewicht und Qualität
des Federnmaterials.

Albert Schaaf, Pforzheim-Brötzingen,

Manufaktur- und Betten-Geschäft.

— Telefon 890. —

Überkinger

Sprudel. Weitverbreitetes, vor-
zügliches Tafel- und
Famillengeränke.

Im täglichen Gebrauche Handterter von Arztfamilien.

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: **Franz Andrus Jr.**, Drogerie,
Neuenbürg; für Calmbach: **Gottl. Kühler**, Teleph. Nr. 2, Calmbach;
für Schömberg und Umgebung: **Friedr. Mönch**, Mineralwasserhandlung,
Telephon Nr. 10, Schömberg.

Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe
des Artikels
zu jedem Preise
abgegeben.

E. J. Wolf

Pforzheim,

Zerrennerstraße 3.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 5. Sonntag nach Trinitatis,
den 19. Juli, Predigt 10 Uhr
(Röm. 8, 21—28; Lieb Nr. 529)

Stadtvicar **Schlipf**.
Christenlehre 1 1/2 Uhr nachmittags
für die Söhne: **Delan** 11 1/2
Abends 8 Uhr **Missionsvortrag**
von Missionar **Rehle** aus Schorn-
dorf.

Mittwoch, den 22. Juli, morgens
7 Uhr **Betsunde**.

Samstag, den 25. Juli, **Feiertag**
Jakobi, morgens 8 1/2 Uhr Gottes-
dienst.

Bernhard Igel, Neuenbürg,

Buchbinderei • Einrahmegechäft • Schreibwarenhandlung

neben dem Gasthaus zum „Hirsch“

empfehle sich zur

Anfertigung sämtlicher amtlichen Arbeiten,

Reparaturen an im Gebrauch befindlichen Büchern unter Diskretion,

Kanzleipapiere, Briefpapiere,

Attenkouberts, Stahlfedern, Tinte,

Geschäftsbücher, sowie Schreibwaren aller Art

in guten Qualitäten.

Einrahmung von Brantkränzen und Bildern

rauh- und haubficher billigst.

NB. Sämtliche bei mir vorkommenden Arbeiten werden bei Verwendung nur
guter Materialien auf Grund langjähriger Erfahrung in gewissenhafter, zweckent-
sprechender Ausführung bei **billigsten Preisen** fertiggestellt.